

Classica Band 001

Livius, Ab urbe condita

von
Wulf Brendel

1. Auflage

Livius, Ab urbe condita – Brendel

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Latein, Griechisch (Unterricht & Didaktik)

Vandenhoeck & Ruprecht 2012

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 525 71070 8



Wulf Brendel

Livius, Ab urbe condita

14,99 €
August 2012

Vandenhoeck & Ruprecht

Inhalt

I. Einleitung	
Livius: Leben und Werk	5
Sprachliche Besonderheiten	8
Liviuspezifische Könnensstandards	9
II. Texte	
Königszeit	
Der Raub der Sabinerinnen (1,9)	10
Lucretia – das Ende der Republik (1,57,6–59,2)	16
Der Krieg gegen die Etrusker	
Horatius Cocles (2,10,1–13)	26
Mucius Scaevola (2,12,3–16)	32
Cloelia (2,13,6–11)	40
Exempla für gutes und schlechtes Verhalten in der Republik	
Der Alte (2,23,1–8)	44
Marcus Coriolanus (2,34,8–11; 2,35,6–7; 2,40,1–10)	46
Der Retter – Cincinnatus (3,26,8–10; 3,27,1–4; 3,28,1–3; 3,26,7)	52
Appius Claudius und Verginia (3,44,1–8; 3,47,1–5; 3,48,4–7)	58
Der Lehrer von Falerii (5,26,10; 5,27,3–15)	66
Tierische Rettung (5,47,1–7)	70
Der Geldverleiher und der Junge (8,28,1–8)	74
Botschafter römischer Größe – Scipio (26,49,8–15; 26,50,1–13)	76
Stars – Idole – Vorbilder	80
III. Anhang	
Lernwortschatz	81
Stilmittel	92
Eigennamenverzeichnis	94

Der Raub der Sabinerinnen

1. Stadt ohne Zukunft? (B)

Romulus war nach dem Tod seines Bruders Remus der erste König der neu gegründeten Stadt Rom. Um weitere Einwohner zu gewinnen, hatte Romulus ein *asylum*, einen Schutzraum für Sklaven, Schuldner und strafrechtlich Verfolgte geschaffen. So war die Stadt schnell gewachsen.

Iam res¹ Romana adeo erat valida,
ut cuilibet² finitimarum civitatum
bello par esset;
sed penuriā mulierum
5 hominis aetatem duratura³ magnitudo erat,
quippe⁴ quibus⁵
nec domi spes prolis⁶
nec cum finitimis conubia essent.

- 1 **res** = res publica
- 2 **cuilibet**: jeder beliebige
- 3 **hominis aetatem duratura ... erat**: es war zu befürchten, dass ... nur ein Menschenalter dauern würde
- 4 **quippe** *m. Konj.*: leitet einen Satz mit kausalem Sinn ein; im *Dt.*: zumal *m. Ind.*
- 5 **quibus** = Romanis
- 6 **proles**, *is f.*: Nachwuchs

Tum ex⁷ consilio patrum
10 Romulus legatos circa vicinas gentes misit,
qui societatem conubiumque
novo populo peterent:
urbes⁸ quoque, ut cetera, ex infimo⁹ nasci;
dein,
15 quas¹⁰ sua virtus ac di iuvent,
magnas opes sibi magnumque nomen facere;
satis scire¹¹
origini Romanae
et deos adfuisse
20 et non defuturam <esse> virtutem;
proinde ne gravarentur¹²
homines¹³ cum hominibus
sanguinem ac genus miscere.

- 7 **ex** *m. Abl.*: wegen *m. Gen.*
- 8 **urbes ... miscere**: die Worte der Gesandten werden in indirekter Rede wiedergegeben
- 9 **ex infimo**: aus kleinsten Anfängen
- 10 **quas**: *erg. Sie als Bezugswort* <urbes>: urbes, quas sua virtus ac di iuvent, ...
- 11 **scire**: Subjekt sind die angesprochenen Nachbarvölker
- 12 **gravari** *m. Inf.*: sich weigern *etw. zu tun*
- 13 **homines**: prädikativ

Nusquam benigne legatio audita est:

25 adeo simul¹⁴ spernebant,
simul tantam in medio¹⁵ crescentem molem¹⁶
sibi ac posteris suis metuebant¹⁶.
Ac plerisque rogitantibus dimissi¹⁸,
ecquod feminis quoque asylum aperuissent;
30 id enim demum compar¹⁹ conubium fore.

- 14 **simul – simul**: einerseits – andererseits aber auch
- 15 **in medio**: mitten unter ihnen
- 16 **moles**, *is f.*: bedrohliche Macht
- 17 **metuere** *m. Dat. und Akk.*: um *jdn.* Angst haben vor *etw.*
- 18 **plerisque rogitantibus dimissi, ecquod ... -nt**: Von den meisten sind sie mit der Frage weggeschickt worden, ob sie etwa irgendein
- 19 **compar**: gleich, ebenbürtig

- 1 Gliedern Sie die Textpassage in Abschnitte und geben Sie Überschriften.
- 2 Nennen Sie die Argumente, mit denen die Römer bei den Nachbarvölkern für ein Ehebündnis werben.
- 3 Beschreiben Sie, wie Livius die Nachbarvölker charakterisiert.
- 4 Erläutern Sie, warum Livius dem Erzähler den Begriff *conubium* mehrfach in den Mund legt.

K Conubium

Conubium (abgeleitet von *con-* und *nubere*) bezeichnet das Eingehen einer mit allen rechtlichen Folgen gültigen Ehe (*matrimonium iustum*). Gültige Ehen waren aber nur zwischen römischen Bürgern und mit Angehörigen solcher Staaten möglich, mit denen die gegenseitige Ehegültigkeit durch Staatsvertrag ausdrücklich anerkannt war. Das waren für Rom nur die lateinischen Gemeinden.

Ursprünglich mussten die Ehepartner auch aus demselben Stand stammen. Erst die *lex Canuleia* hob 445 v.Chr. das Verbot der Ehe zwischen Patriziern und Plebejern auf.

S Regeln für die oratio obliqua (indirekte Rede)

Im Lateinischen:	Im Deutschen:
Hauptsätze stehen als Aussage im Acl als Aufforderung / Befehl im Konjunktiv. Alle Nebensätze stehen im Konjunktiv. Bei Bezug auf den Sprecher stehen immer Reflexivpronomina.	Alle Prädikate stehen im Konjunktiv. Tipp: Geben Sie Aufforderungen / Befehle im Deutschen mit »sollen« wieder.

2. Die Falle (A)

Über die herablassende Antwort der umliegenden Stämme waren die jungen Römer empört und die Angelegenheit drohte zu eskalieren. Da ließ Romulus feierliche Spiele mit größtem Aufwand vorbereiten und bei den Nachbarstämmen bekannt machen.

Multi mortales convenēre,
studio etiam videndae novae urbis,
maxime proximi quique¹, Caeninenses, Crustumini,
Antemnates. Iam² Sabinorum omnis multitudo
5 cum liberis ac coniugibus venit.
Invitati³ hospitaliter⁴ per domos,
cum situm⁵ moeniaque
et frequentem tectis⁶ urbem vidissent,
mirantur
10 tam brevi rem⁷ Romanam crevisse.

Ubi spectaculi tempus venit
deditaque⁸ eo mentes cum oculis erant,
tum ex composito⁹ orta <est> vis
signoque dato
15 iuventus Romana ad rapiendas virgines discurrit. Magna
pars forte, in quem quaeque inciderat¹⁰,
raptae <sunt>¹¹.
Quasdam formā excellentes
primoribus¹² patrum destinatas¹³
20 ex plebe homines, quibus datum negotium erat, domos
referebant.

- 5 Suchen Sie auf einer Karte die Siedlungsgebiete der im Text genannten Völkerschaften heraus.
- 6 Arbeiten Sie heraus, durch welche sprachlichen Gestaltungsmittel Livius dieser Passage Dramatik verleiht. Beziehen Sie in Ihre Untersuchung auch die Tempora ein.

- 1 **proximi quique**: gerade die unmittelbaren Nachbarn
- 2 **iam**: und insbesondere
- 3 **invitare per m. Akk.**: einladen in
- 4 **hospitaliter**: gastlich
- 5 **situs, us m.**: Lage
- 6 **frequens tectis**: dichtbebaut
- 7 **res** = res publica

- 8 **deditus, a, um eo esse**: ganz darauf konzentriert sein
- 9 **ex composito**: wie verabredet
- 10 **in quem quaeque inciderat**: in wessen Hände gerade ein Mädchen gefallen war
- 11 **raptae**: der Plural ergibt sich aus dem Sinn
- 12 **primores, um m.**: die Führer
- 13 **destinatus, a, um m. Dat.**: bestimmt für

3. Die Reaktionen nach dem Raub

Turbato per metum ludicro maesti parentes virginum profugiunt, incusantes violati hospitii foedus deumque invocantes, cuius ad sollemne ludosque per fas ac fidem decepti venissent.

Nec raptis aut spes de se melior aut indignatio est minor. Sed ipse Romulus circumibat docebatque: patrum id superbia factum, qui conubium finitimis negassent; illas tamen in matrimonio: in societate fortunarum omnium civitatisque et, quo nihil carius humano generi sit, liberum fore. Mollirent modo iras et, quibus fors corpora dedisset, darent animos. Saepe ex iniuria postmodum gratiam ortam; (...)

Accedebant blanditiae virorum, factum purgantium cupiditate atque amore, quae maxime ad muliebre ingenium efficaces preces sunt.

Nachdem das Fest durch die Furcht gestört war, flüchteten die Eltern der Mädchen verstört, klagten über die Verletzung des Gastrechts und riefen den Gott an, zu dessen feierlichen Spielen sie gekommen seien, widerrechtlich und gegen das Treueverhältnis getäuscht.

Auch bei den Geraubten war die Erwartung hinsichtlich ihrer Lage nicht besser und die Empörung nicht geringer. Aber Romulus ging persönlich herum und wies immer wieder auf folgendes hin: das Geschehen sei eine Folge der Überheblichkeit ihrer Väter, die eine rechtmäßige Ehe den Nachbarn verweigert hätten; sie würden dennoch als Ehefrauen mit allen Rechten leben: Sie würden Anteil haben an allen Gütern, am Bürgerrecht und, was den Menschen am liebsten ist, an den Kindern gemeinsam mit ihren Ehemännern. Sie sollten nur ihren Zorn besänftigen und denen ihr Herz schenken, denen der Zufall ihre Körper gegeben habe. Oft sei aus Unrecht bald darauf ein gutes Miteinander entstanden; (...) Hinzu kamen die Schmeicheleien der Männer, die ihre Tat mit leidenschaftlicher Liebe rechtfertigten, eine Bitte, die auf das weibliche Herz am meisten Eindruck macht.

- 7 Vor dem Lesen des Textes: Versetzen Sie sich in die Sabiner hinein und überlegen Sie, wie sie das Geschehen beurteilen.
- 8 Stellen Sie die Anklage der Eltern der Sabinerinnen und Romulus' Rechtfertigung einander gegenüber und belegen Sie am lateinischen Text. Welcher Seite würden Sie eher rechtgeben?
- 9 Arbeiten Sie die Frauen- und Männerrollen aus dem Text heraus, die Livius in seiner Darstellung verwendet.

4. Vergleichen und Interpretieren: Der Raub der Sabinerinnen bei Ovid und Livius

Ovid nennt in seiner *ars amatoria* das Theater als besonders geeigneten Ort, um Mädchen aufzureißen. Die Mädchen kämen ins Theater, um zu sehen und gesehen zu werden. In diesem Zusammenhang kommt Ovid auf den Raub der Sabinerinnen zu sprechen (Ovid, *ars amatoria* I, 101–134).

Protinus exiliunt¹, animum clamore fatentes²,
virginibus cupidas iniciuntque³ manus.

Ut fugiunt aquilas, timidissima turba, columbae,

ut fugit invisos⁴ agna novella⁵ lupos:

5 sic illae timuere viros sine more ruentes⁶.

Constitit in nulla, qui fuit ante, color.

Nam timor unus erat, facies non una timoris:

pars laniat crines⁷, pars sine mente sedet,

altera maesta silet, frustra vocat altera matrem.

10 Haec queritur, stupet haec; haec manet, illa fugit.

Ducuntur⁸ raptae, genialis⁹ praeda, puellae,

et potuit multas ipse decere¹⁰ timor.

Siqua¹¹ repugnarat nimium comitemque negabat,

sublatam cupido vir tulit ipse sinu,

15 atque ita: »Quid teneros¹² lacrimis corrumpis ocellos?

Quod matri pater est, hoc tibi« dixit »ero.«

Romule, militibus scisti dare commoda solus:

Haec mihi si dederis commoda, miles ero.

Scilicet ex illo sollemnia¹³ more theatra

20 nunc quoque formosis¹⁴ insidiosa manent.

1 exilire: aufspringen (Subjekt sind die Römer)

2 animum fateri: ihre Absicht verraten

3 manūs inicere m. Dat.: die Hände auf jdn. legen (als Zeichen der Inbesitznahme)

4 invisus, a, um: noch nie gesehen

5 agna novella: das frisch geborene Lämmchen

6 ruere: losstürzen

7 crinis, is m.: Haar

8 ducere: wegführen

9 genialis, is, e: für die Hochzeit

10 decēre: gut aussehen lassen

11 siqua = si aliqua

12 tener, a, um: zart

13 sollemnis, is, e: feierlich

14 formosae: die schönen Frauen



Pietro Berrettini (1596–1669), »Raub der Sabinerinnen« (Foto: akq-images / Pirozzi)

- 10 Vergleichen Sie die Darstellung des Raubes der Sabinerinnen bei Ovid und Livius: Welche Schwerpunkte setzen die beiden Autoren jeweils? Welche Rolle spielen die Gefühle der Mädchen jeweils? Welche Textpassage wirkt emotionaler?
- 11 Vergleichen Sie das Bild von Pietro da Cortona mit Livius' und Ovids Darstellung des Raubes der Sabinerinnen.
- 12 Verfassen Sie Tagebucheinträge einer Sabinerin, die diese a) am Abend des Raubes – b) nach 4 Wochen – c) nach einem Jahr geschrieben hat.